



Jubiläum: Firmeninhaber Jörg Schlichting gibt zum Jubiläum einen Rückblick auf die turbulente Geschichte des Unternehmens.



Politik: Der Stell. Ministerpräsident und Finanzminister von Sachsen-Anhalt Jens Bullerjahn ließ es sich nicht nehmen, zum Jubiläum zu gratulieren.



Foto: mm, EWS

Vom Knobelbecher zum Premium

Mit hochwertigen Feuerwehrstiefeln und Sicherheitsschuhen arbeitete sich EWS in den Kreis der fünf führenden Hersteller von Feuerwehrstiefeln in Europa. Nun feierte das Unternehmen sein 70-jähriges Jubiläum.



Premium: Neuestes Produkt aus Eisleben ist der Feuerwehrstiefel Premium XL, der auf der Interschutz vorgestellt wurde.

Die Einladungskarte von EWS begann mit dem Satz: „EWS – Made in Lutherstadt Eisleben! Wir sind jetzt 70 Jahre und waren doch nie so jung wie heute“. Jörg Schlichting, Eigentümer der Eislebener Schuhfabrik, wollte nach eigener Aussage bewusst auf Akzente setzen, die uns die heutige schnelllebige und globalisierte Welt vorgeben. So verkündete er in seiner Rede: „Seht her, hier gibt es ein Traditionsunternehmen, das sich auf die Herstellung hochwertiger Sicherheitsschuhe mit Produktionsstandort Deutschland spezialisiert hat und das wirtschaftlich robust dasteht!“

Tatsächlich ging es in den letzten 70 Jahren turbulent zu in der Lutherstadt. Eine Zeit, in der die Firmengeschichte von Höhen und Tiefen geprägt wurde. Nach der Gründung 1945 wurde später die Schuhfabrik Eisleben, die Arbeitsschutzschuhe, auch Knobelbecher genannt, für die Werktätigen der DDR produzierte.

Insbesondere Anfang der 90er-Jahre nach dem politischen Umschwung wurde für das Unternehmen zur Zerreißprobe. Die Traditionsfirma in dieser Zeit zu halten, bei derart schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen am Markt, war eine große Herausforderung für das mittelständische Unternehmen. Es kam zur Insolvenz. Jörg Schlichting kaufte die marode Firma und er glaubte daran, dass er mit den erfahrenen Mitarbeitern die Schuhfabrik wieder zu neuem Leben erwecken würde. Denn Schlichting hatte Ideen, die nicht nur praktikabel umsetzbar, sondern auch finanzierbar waren. Und so holte er verschiedene Banken mit ins Boot, die an seine Ideen glaubten und die Schuhfabrik firmierte fortan unter EWS „Die Schuhfabrik“ e.K. Mit dem Rückblick auf vergangene schwierige Zeiten konnte Jörg Schlichting zum Jubiläum verkünden: „Um die Zukunft des Unternehmens ist mir nicht bange.“

„Seit 2005 schreibt das Unternehmen eine Erfolgsgeschichte sondergleichen“, verrät der Firmenchef. Die Schuhfabrik sei fest verwurzelt in der Region und in Deutschland. Aber auch in Europa und in einigen anderen Teilen der Welt ist das Schuhwerk aus Eisleben gefragt. Ein „Global Play-

er in Miniatur“ pflegt der studierte Außenwirtschaftler Schlichting zu sagen.

Rund 525.000 Paar zertifizierungspflichtige normkonforme Sicherheitsschuhe produzierte und verkaufte das Unternehmen seitdem. Die Kontinuität und die gute Qualität sorgten für ein stabiles Händlernetz, mit ca. 800 aktiven Kunden. Das schlägt sich auch im Umsatz nieder. In den letzten zehn Jahren stieg der Umsatz kontinuierlich von 2,5 auf 3,5 Mio. Euro.

Von Vorteil war hier eine klare strategische Positionierung, die das Unternehmen zu einem Vollsortimenter in ertragreichen Nischenmärkten führte. Kernprodukt ist der Feuerwehrstiefel und den gibt es in zahlreichen Varianten. Darauf aufbauend wurde eine Modellpalette kreiert, dessen Verschlusssystem zum Patent angemeldet ist. Design und Technologie entstehen im eigenen Haus. Für Schlichting und seine Mitarbeiter bieten dabei Messen wie die Interschutz oder RETTmobil willkommene Möglichkeiten, neue Schuhe zu präsentieren. In diesem Jahr haben die Eislebener den neuen Feuerwehrstiefel Profi XL mit nach Hannover gebracht. Ein komfortabler Schnürstiefel mit gepolstertem Schaft, atmungsaktiven Innenfutter, dem Safety-Zip-System und YKK-Metallreißverschluss.

Doch die Feuerwehrrische wäre zu klein, um auf dem heißumkämpften Schuhmarkt zu bestehen. Schlichting fertigt mit seinen 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerdem Schuhe für den Rettungsdienst, die Forstarbeiter, für den Heiß- sowie Tiefkühlbereich. Ein besonderes Highlight war die limitierte Edition namens Pink Lady, mit pinkfarbener Sohle und Nähte, für Mitarbeiterinnen des Rettungsdienstes, die der agile Unternehmer vor vier Jahren auf den Markt brachte.

Mit seinem Konzept von Masse zu Klasse etabliert sich EWS im mittleren und hohen Preissegment und setzt dabei voll auf Qualität und auf Made in Germany. Damit zählt das Unternehmen heute zu den fünf führenden Feuerwehrstiefelherstellern europaweit. Und im Kopf von Jörg Schlichting gibt es schon wieder Ideen für neue Schuhe und Stiefel. ■ Red.